

Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserin und Leser

Seit der Ankündigung der absolut gigantischen Abschreibungsverluste bei der UBS im Zusammenhang mit Fehlspekulationen im Immobilienbereich gelangen ständig weitere Hiobsbotschaften aus dem Finanzsektor infolge der globalen Verflechtungen zu uns. Die besorgten KleinsparerInnen fragen sich, ob ihr sauer verdientes Geld noch sicher angelegt ist oder es sich demnächst - wie die Milliardenverluste der Grossbanken für die Aktionäre - in Luft auflösen wird.

Geht jetzt alles in die Brüche? Was kostet die massive Kreditkrise die Schweizer Pensionskassen? Klar ist, dass die schweizerischen Pensionskassen einen Verlust von rund 30 Milliarden Franken hinnehmen mussten. Dies ist gemessen am Gesamtvermögen von gut 600 Milliarden Franken ein Minus von ca. fünf Prozent. Für viele Versicherte stellt sich jetzt deshalb die bange Frage, ob die Renten gekürzt und die Beiträge erhöht werden.

Vor dem Hintergrund dieser düsteren und durchaus beängstigenden Gegebenheiten bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass sich die Pensionskassen ihrer Verantwortung gegenüber den prämienszahlenden Vertragspartnern, den Arbeitgebern und den Arbeitnehmenden, bewusst sind und sich an die strengen Anlagevorschriften halten. Aber wie so oft in der Vergangenheit würde es wohl niemanden verwundern, wenn die Arbeitnehmerschaft wieder einmal mehr die Zeche in Form von Rentenkürzungen, einem tiefen Zinssatz auf den Altersgutschriften oder anderen Nachteilen bezahlen müsste.

Fast ironisch mutet an, dass bei der Situation im Pensionskassenbereich nur ein Aspekt wichtig zu sein scheint. Nämlich, dass das Top-Management weiterhin ungeprüft „absahnen“ kann und sich die Frage nach der Verantwortung - ausser auf dem Papier - eigentlich gar nie stellt.

Wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden wohl auch in Zukunft ohne aufzubegehren arbeiten und unsere automatisch in Abzug gebrachten Beiträge an das soziale Sicherungssystem zur Verfügung stellen müssen. Vielleicht wird der Preis dafür dann derjenige sein, dass wir erst mit 70 Jahren in den Genuss der wohl verdienten Pension gelangen. Bei den Frauen in der Schweiz hat sich die seit 1983 verfassungsrechtlich statuierte Gleichstellung tückischerweise auch dahingehend ausgewirkt, dass ihr Rentenalter von ursprünglich 62 mittlerweile bereits um drei Jahre angehoben worden ist.

Bei der Invalidenversicherung scheint nach langer Leidenszeit jetzt endlich ein Weg aus der Sackgasse gefunden. Es wäre dringend wünschbar, dass dieses gute Beispiel glaubwürdig bestehender Solidarität seitens des Parlaments ebenso bei anderen Sozialversicherungswerken zum Ausdruck gebracht wird.



Roger Ruggli
Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. Mai 2008**

**Redaktionsschluss:
15. April 2008**